



PRESSEMITTEILUNG

Landesweite Tonnenkontrolle abgeschlossen Zweckverband Ostholstein zieht positives Fazit

Sierksdorf, 21.09.2021

Die Herstellung von Qualitätskompost aus Bioabfall wird für die schleswig-holsteinischen Abfallwirtschaftsbetriebe durch zu hohe Störstoffanteile zur Mammutaufgabe. Die erstmalige landesweite Tonnenkontrollaktion in Schleswig-Holstein ist beendet. In den vergangenen 14 Tagen wurden im Kreis Ostholstein ca. 200 Behälter stehen gelassen. Stichprobenartige Kontrollen sollen fortgesetzt werden.

Obst- und Gemüsereste, verdorbene Lebensmittel, Rasenschnitt – all das landet im Kreis Ostholstein flächendeckend bereits seit 1996 in der Biotonne. Leider landen auch immer mehr Störstoffe – allen voran Plastiktüten – in der Biotonne. Um das Trennverhalten der Bürgerinnen und Bürger positiv zu beeinflussen, haben die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsbetriebe in Schleswig-Holstein mit Unterstützung des Ministeriums für Umwelt- und Landwirtschaft eine landesweite Tonnenkontrollaktion durchgeführt. Unter dem Motto „**Mülltrennung ist Klimaschutz: Schleswig-Holstein räumt auf in der Biotonne!**“ wurden im ganzen Bundesland und so auch im Kreis Ostholstein die Tonnendeckel hochgeklappt. Tonnen, die nicht biologische Abfälle, wie zum Beispiel Plastik, Plastiktüten oder anderen Restmüll enthielten, wurden von den Müllwerkerinnen und Müllwerkern nicht geleert.

Insgesamt wurden in den vergangenen **10 Tagen etwa 4.000 Behälter** kontrolliert. 5 Prozent konnten nicht geleert werden; damit wurden pro Tag etwa **20 Biotonnen** stehen gelassen.

In den nächsten Wochen werden zusätzlich Behälter in einer Detailanalyse untersucht. Hierfür werden die Behälter ausgetauscht, auf unserem Betriebshof entleert und auf Störstoffe untersucht. Diese Analyse erfolgt ohne direkte Kundenzuordnung.

Der Zweckverband Ostholstein zieht ein positives Fazit. Das Feedback aus der Bevölkerung war überwiegend positiv und verständnisvoll. „Insgesamt ist das Trennverhalten der Bürgerinnen und Bürger erfreulich, leider gibt es aber immer wieder Ausnahmen. Wir wollen das Trennverhalten positiv beeinflussen und mit den Stichprobenkontrollen aufklären, nicht bestrafen“, betont Michael Rakete, Geschäftsbereichsleiter Abfallwirtschaft beim Zweckverband Ostholstein. Das Entsorgungsunternehmen ist auf das korrekte Trennverhalten der Bürgerinnen und Bürger angewiesen und wird die Tonnenkontrollen zu einem späteren Zeitpunkt wiederholen. „Wir wollen weiter in den Küchen und Biotonnen positive Veränderungen bewirken. Denn nur aus sauberen Bioabfällen kann saubere Komposterde werden. Deshalb werden wir diese Aktion sicherlich wiederholen. Aber auch im „normalen Betrieb“ werden offensichtlich fehl befüllte Behälter nicht geleert.“, betont Ralph Rilox, Abteilungsleiter Kommunaler Abfall beim Zweckverband Ostholstein. „Unsere Informationskampagne zur Aufklärung über die Biotonne wird ebenfalls fortgeführt.“



PRESSEMITTEILUNG

Bioabfallsammlung im Haushalt: So geht's richtig.

Bioabfälle sollten im besten Fall lose in einem dafür vorgesehenen Behälter gesammelt und direkt – ohne Plastiktüte bzw. kompostierbare Plastiktüte – in die Biotonne entleert werden. „Wer seinen Bioabfall dennoch in einer Plastiktüte sammeln möchte, kann den Inhalt in der Biotonne entleeren und die Plastiktüte im Anschluss in den Restmüll geben. In den meisten Fällen steht die Restmülltonne direkt neben der Biotonne“, appelliert Davide Kirchholtes, Masterand beim Zweckverband der die Tonnenkontrollen während der Aktion hauptsächlich durchgeführt hat. Deutlich einfacher sei es, Zeitungspapier oder Papiertüten zu verwenden.

Diese Papiertüten erhalten Sie so lange der Vorrat reicht zurzeit noch kostenlos auf allen Recyclinghöfen des ZVO im Kreis Ostholstein und zu käuflich zu erwerben online auf wirfuerbio.de/shop oder im Handel. Geeignet sind alle Papiertüten, die zu 100 Prozent aus Papier bestehen. Machen Sie mit und halten Sie Ihre Biotonne frei von Plastiktüten.

Mehr Information zur Sammlung von Bioabfall im Kreis Ostholstein erhalten Sie unter wirfuerbio.de/zvo.

Pressekontakt:

Manuela Hamann

04561 399-246113

m.hamann@zvo.com - www.zvo.com

PRESSEMITTEILUNG

Bildmaterial:



Tonnenanhänger / Tonnenaufkleber an Biotonne
Bildnamen: Rote Karte.png
© schweitzer media

Blick in die Biotonne (Plastiktüten)
Bildnamen:
blick-in-biotonne-ostholstein-zvo-©schweitzermedia.jpg
P11.1-Ist-das-wirklich-bio-01.png © zvo





Plastiktüten bilden noch immer den größte Störstoffanteil in der Biotonne.

Bioabfälle sollten im besten Fall lose in einem dafür vorgesehenen Behälter gesammelt und direkt – ohne Plastiktüte bzw. kompostierbarer Plastiktüte – in die Biotonne entleert werden. Wer seinen Bioabfall dennoch in einer Plastiktüte sammeln möchte, kann den Inhalt in der Biotonne entleeren und die Plastiktüte im Anschluss in den Restmüll geben. In den meisten Fällen steht die Restmülltonne direkt neben der Biotonne.

Sichtkontrolle Bioabfall

Bildname: Sichtkontrolle-Bioabfaelle-©schweitzer-media.jpg



Aus Plastiktüten wird kein Biokompost

Plastiktüten bestehen meist aus Erdöl und benötigen etwa 20 Jahre, um sich zu zersetzen. Zersetzt heißt aber nicht biologisch abgebaut. Übrig bleibt die Plastiktüte in Form von Mikroplastik, welches dann in die Nahrungskette, ins Grundwasser und in die Weltmeere gelangt und dort dem Ökosystem Schaden zuführt. Auch „kompostierbare Plastiktüten“ dürfen einen Anteil „Erdöl“



PRESSEMITTEILUNG

enthalten, der aber grundsätzlich biologisch abbaubar sein muss. Innerhalb des Produktionsprozesses moderner Anlagen werden auch kompostierbare Beutel nicht sicher vollständig biologisch abgebaut. Die Zersetzungszeit dieser Tüten liegt deutlich über den Produktionszeiten. Für sauberen Biokompost heißt es deshalb: Kein Plastik in die Biotonne.